

es mir seitdem zu verschaffen, und ich möchte diejenigen, welche sich von der Auffassungsweise des Hrn. Geuther eine Idee machen wollen, sehr ersuchen, einen Blick in das Buch zu werfen<sup>1)</sup>.

Paris, 12. Mai 1873.

**176. H. Hlasiwetz und J. Kachler: Nachschrift zu der Untersuchung über einige neue Derivate der Sulfo-carbaminsäure.**

(Eingegangen am 17. Mai.)

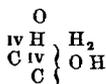
Bei einer begonnenen Fortsetzung der von uns ausgeführten, auszugsweise in diesen Berichten V, S. 802, zuletzt ausführlich in den Ann. Chem. Pharm. 166, 137 unter obigem Titel veröffentlichten Untersuchung fanden wir, dass in der älteren Literatur diese von uns beschriebenen Verbindungen mit Ausnahme des Anilinderivates bereits verzeichnet sind.

Sie wurden von Zeise entdeckt und 1842 in der skandinavischen Naturforscherversammlung zu Stockholm von ihm vorgetragen. Auszüge daraus stehen in den Annalen 47, 24 und 48, 95.

Unsere Resultate sind, was die Eigenschaften und die empirischen Formeln der Verbindungen angeht, vollkommen gleichlautend mit denen von Zeise, der die erste Verbindung von der wir ausgingen, aus Schwefelkohlenstoff, Ammoniak und absolutem Alkohol erhalten hatte. Damit erklärt sich auch die Rolle des Camphers und anderer in Schwefelkohlenstoff löslicher Körper bei ihrer Bildung, die wohl nur darin besteht, dass diese letzteren die Löslichkeit des entstehenden Ammoniumsalzes vermindern und es deshalb zum Krystallisiren bringen.

Ueber die Constitution dieser Verbindungen halten wir unsere Ansicht aufrecht, und da bei Gmelin IV, 479 mehrere derselben mit einem Fragezeichen angeführt sind, so dürfte unsere Arbeit keine ganz überflüssige Bestätigung der schönen und exakten Versuche Zeise's gewesen sein.

<sup>1)</sup> Ich war sehr erstaunt in dem Buche Geuther's für die Essigsäure die Formel



zu finden.